

Ne' Loch is uf der ganze Welt
So berühmt wie deß von Binge',
Ne' Dorn so fed ins Wasser g'stellt
Wie der im Rhei' bei Binge'.

Die Mäus' vun Bischof Hatto, sich!
Sin g'schwumme' bis noch Binge',
Ne' G'schicht war je so ferschterlich
Wie jelli¹⁾ dort bei Binge'.

Un die heilig' Hildegard, die war
Halt auch d'rheem²⁾ in Binge'
Un war Abtissin dort sogar,
Deß alles war in Binge'.

Es is e' wahr Herrlichkeit
Deß liebe, kleene Binge',
Mei Vater und Mutter un all' mei' Deut',
Ja mir sin all' vun Binge'!

Frans von Kobell.

74. D' Wiederkehr.

(Altbayerisch.)

A Muatterl, alt und kränkli',
Is schon a Jahr alloa³⁾;
Sie kummert si' und sorgt si':
Was werd ihr Bua wohl toa⁴⁾?

Der hat in Kriag furt müass'n;
Sie woass gar net, wia weit;
Es is toa Botschaft kemma
Zeit dera hart'n Zeit.

Auf oamal geht die Tür auf
Und 'rein kimmt ihra Suh'⁵⁾.
„Grüaß Gott! Grüaß Gott, liab's Muatterl!“
„Was? Pauli, bist as du?!

Ja weisst no wieda da bist,
I hab mi' kummert gnuu!
Was hast denn alles durchg'macht?
Berzähl ma's, liaba Bua!

¹⁾ selbige, ²⁾ daheim, ³⁾ allein, ⁴⁾ tun, ⁵⁾ Sohn.